

Innenhof kann bunt werden

Ausschuss beschließt erneut Ausnahme für „HOTSPOT“-Macher

VON CARSTEN SCHULTZ

Königswinter. Franca Perschen und Helmut Reinelt vom „kulturbüro nr.5“ können im Rahmen ihrer Kunstaktion „HOTSPOT KW“ die Innenhof-Fassade des ehemaligen Zera-Gebäudes durch Künstler farblich gestalten lassen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung billigte dieser Tage die „temporäre künstlerische Fassadengestaltung“. Er beschloss damit zugleich erneut eine Ausnahme von der Gestaltungssatzung. Die untersagt in der Altstadt eigentlich grelle Farben an den Fassaden.

Eine entsprechende Ausnahmegenehmigung hatte der Ausschuss schon im April 2022 beschlossen, als im Zuge von „HOTSPOT“ Streetartkünstler drei Fassaden in der Fußgängerzone gestalteten. In der aktuellen Sitzungsvorlage wies die Verwaltung darauf hin, dass die Stadt künftig ähnliche Kunstprojekte ebenfalls genehmigen müsse; das ergebe sich aus dem Gleichbehandlungsgrundsatz.

Eigentlich hatten Franca Perschen und Helmut Reinelt jüngst auch Fassadengestaltungen an prominenten Gebäuden wie dem Drachenfelshotel oder dem ehemaligen Hotel Loreley vorgeschlagen. Das aber war in der Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung auf deutliche Kritik gestoßen. Königswinters Bürgermeister Lutz Wagner hat nach eigenen Angaben die beiden Initiatoren gebeten, das Projekt runterzuschrauben, wie er im Ausschuss sagte.

„Positive Atmosphäre nötig“

Helmut Reinelt stellte auf Anfrage klar, dass man die große Lösung („Urban Art“) nicht weiterverfolge. So etwas „braucht eine positive Atmosphäre, sonst macht das keinen Sinn.“ Wegen der von den HOTSPOT-Machern in einem „Saal“ im ehemaligen Zera-Gebäude geplanten Konzerte gibt es laut Reinelt diesen Mittwoch ein Gespräch unter anderem mit dem Bürgermeister. Während die Brandschutzfrage geklärt sei, stehe nun der Schallschutz zur Diskussion. Gefordert werde eine Lärmprognose, die aber rund 2500 Euro koste. In April hatte die Stadt ein Konzert der Jungen Philharmonie Köln erst in letzter Minute genehmigt und scharfe Kritik am Veranstalter Helmut Reinelt geübt.

Der organisiert in den beiden (für eine Nutzung freigegebenen) Ausstellungsräumen der „factory“ (Kellerstraße 4) am Mittwoch, 14. Juni, 19 Uhr, ein Konzert der Pianistin Stephanie Troscheit mit ihrem Trio i.s.t. Während des Konzerts arbeitet der Künstler Moritz Kral an einem großformatigen Gemälde. Es soll Highlight einer Ausstellung sein, die ab dem 23. Januar in der „factory“ zum Auftakt der Veranstaltungsreihe Königssommer gezeigt wird. Der Eintritt fürs Konzert kostet 35 Euro (ermäßigt 30 Euro).



Kunst auf der Insel Grafenwerth: Achim Mohné mit seinem Werk „Low_Poly_Tree“.

Foto: Ralf Klodt

Der Skulpturenpark wächst

„Low_Poly_Tree“ von Achim Mohné auf Grafenwerth enthüllt

Bad Honnef. Er wächst weiter, der Umweltskulpturenpark auf der Insel Grafenwerth: Mit der Enthüllung seines „Low_Poly_Tree“ im Beisein zahlreicher geladener Gäste konnte der zweite Preisträger der Kummer-Vanotti-Stiftung aus 2021, Achim Mohné, sein Kunstwerk präsentieren. Es greift vorgabegemäß ein Umwelt- und Klimathema auf.

Die Stifter wollen in regelmäßigen Abständen hochwertige Kunstwerke auf der Insel ausstellen, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Themen zu lenken. Dazu sagte Beate Kummer, die zusammen mit ihrem Mann Christoph Dänzer-Vanotti im Jahr 2018 die Stiftung gründete: „Es ist höchste Zeit, endlich tätig zu werden, um die

Welt lebenswert zu erhalten. Bereits am 4. Mai war in diesem Jahr der Erdüberlastungstag, seitdem leben wir zu Lasten der Um-

„Mit dem Skulpturenpark wollen wir ein Zeichen für Kunst und Umwelt setzen

Dr. Beate Kummer, Stifterin

welt. Mit dem Skulpturenpark wollen wir ein Zeichen für Kunst und Umwelt setzen und weitere Kunstwerke errichten, die unsere Jury mit dem Environment and Art Award, dotiert mit 20.000 Euro, auszeichnet.“

Bürgermeister Otto Neuhoff

bedankte sich bei den Stiftern für ihr Engagement und sagte: „Für unsere Stadt und die Insel Grafenwerth stellt der Park eine Bereicherung dar und wir werden versuchen, die Bürger noch mehr in den notwendigen Klimaschutz einzubinden.“ Julia Wallner, Mitglied der unabhängigen Jury und Direktorin des Arp-Museums, würdigte das Kunstwerk: „Achim Mohnés Skulptur an der Schnittstelle von Kunst, Natur und Technik eröffnet einen fruchtbaren Dialog über ein vordringliches Thema unserer Zeit. Schon vor über 100 Jahren thematisierten Künstler wie Hans Arp ein kritisches ökologisches Bewusstsein mit ihren Werken und das ist heute aktueller denn je.“

Achim Mohné erläuterte die

Entstehung seines Kunstwerks mit den Worten: „Die bildhauerische Arbeit zeigt einen jungen Baum auf der Insel Grafenwerth so, wie er auf Google Earth im 3D-Modus dargestellt wird. Der virtuelle Baum wurde mittels eines digitalen Verfahrens im Maßstab 1:1 aus recyceltem Aluminium gegossen. Das Bäumchen im Original ist jetzt vier Meter hoch, denn er hatte zwei weitere Jahre zum Wachsen, die Skulptur bleibt jedoch unverändert. Die Kunst beeinflusst unsere Vorstellungen von Natur durch Malerei, Fotografie bis hin zu digitalen Bildmitteln, wobei Google Earth die neueste Form der ‚Aneignung von Natur‘ darstellt.“ Nach Angaben der Stiftung wird noch dieses Jahr ein weiteres Werk installiert. (mmn)

IN KÜRZE

Die Haltestelle Am Spitzenbach der Stadtbahnlinie 66 in Bad Honnef wird voraussichtlich bis zum 4. August nicht angefahren. Der Grund sind laut Mitteilung der Stadtwerke Bonn (SWB) Arbeiten an dem Haltepunkt. Die SWB empfehlen, die etwa 15 Gehminuten entfernten Haltestellen Bad Honnef und Rhöndorf zu nutzen. In ihrer Mobilität eingeschränkte Kunden könnten ab Rhöndorf mit dem Bus der Linie 565 zu den Haltestellen Physikzentrum oder Am Brünnele fahren. (csc)

Die Stadtbücherei Bad Honnef hat vor den Sommerferien erneut einen „Büchermarkt zur Reisezeit“ eingerichtet. Bis zum 8. Juli können während der üblichen Öffnungszeiten unter anderem Romane, Kinderbücher, Sachbücher, aber auch Spiele oder DVDs zu „Schnäppchenpreisen“ angeboten werden. Den Erlös investiert die Bücherei (Rathaus) in neue Medien. Die Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr. (csc)

„Auf den Spuren alkoholischer Erzeugnisse in Schlesien“ ist eine Führung überschrieben, die das Haus Schlesien in Heisterbacherrott anbietet. Die Veranstaltung in der Reihe „Schlesische Dreiviertelstunde“ ist mit einer Verkostung verbunden. Die Teilnahme kostet sieben Euro. Treffpunkt ist am Donnerstag, 15. Juni, um 14.30 Uhr im Haus Schlesien, Dollendorfer Straße 412. Um Anmeldung unter 0 22 44/886 234 wird gebeten. (csc)

Der Wassersportverein Honnef (WSVH) bietet einen Schnupperudertag für Kinder an. Er findet am Freitag, 16. Juni, von 16 bis 18 Uhr im Vereinshaus, Rheinpromenade 7, statt. Teilnehmen können Kinder im Alter zwischen 12 und 14 Jahren. Sie bekommen laut WSVH unter Anleitung von erfahrenen Übungsleitern einen ersten Eindruck vom Rudersport. Voraussetzung für eine Teilnahme sind gute Schwimmfähigkeiten, so in einem Schreiben des Vereins. Eine Anmeldung ist per per E-Mail möglich. (csc)

schnupperkurs@wsvhonnef.de

Fachleute untersuchen Brunnenwasser

Königswinter. Die Umweltorganisation VSR-Gewässerschutz ist am Dienstag, 20. Juni, mit ihrem Labormobil auf dem Marktplatz in Königswinter. Von 11 bis 13 Uhr haben Gartenbesitzer die Möglichkeit, ihr Brunnenwasser analysieren zu lassen. Die Experten des Vereins beraten laut Ankündigung Gartenbesitzer, ob ihr Brunnenwasser zum Trinken, zum Befüllen des Planschbeckens oder zum Gießen des Gemüses geeignet ist. Grundwasser in Königswinter und Umgebung weise, so der VSR-Gewässerschutz, häufig Belastungen auf.

Die Fachleute untersuchen in ihrem Labormobil die Proben, die am besten in einer komplett gefüllten 0,5-Liter-Kunststoffflasche abgegeben werden sollten, für zwölf Euro auf Nitrat-, Säure- und Salzgehalt. (csc)

www.vsr-gewaesserschutz.de



Niederdollendorfer feierten Jaasse-Kirmes

Königswinter. Mit einem Festhochamt auf dem Pfarrhof von St. Laurentius in Oberdollendorf und einer anschließenden Prozession zum Rheinufer nach Niederdollendorf starteten die Feierlichkeiten zur Jaasse-Kirmes an Fronleichnam. Mit Kaffee und Kuchen sowie Wein- und Bierausschank zu den Klängen der Bläserfreunde ging es weiter bis zum

Fototermin mit der Bruderschaft und den Jubelkönigspaaren der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft (Foto), die das Fest ausrichtet. Am späten Nachmittag spielte die Band „Blechschaten“ zur musikalischen Unterhaltung auf. Mit dem „Fröhlichen Freitag“ ging es am nächsten Tag nachmittags weiter, zu dem die Big Band „Seven Hills“ aufspielte.

Am Samstag stand der Tag für die Kinder auf dem Programm mit dem sechsten Kinder- und Familienflohmarkt und Angeboten zum Kinderschminken und buntem Animationsprogramm. Der musikalische Abschluss war ein Platzkonzert der Bläserfreunde Niederdollendorf in der Jaasse, der Rheinstraße in Niederdollendorf. (mmn) Foto: Klodt